

Heinz Bensberg  
Schillerstraße 5  
57271 Hilchenbach  
Telefon: 02733/61943  
Handy: 016095585159  
E-Mail: [h.bensberg@t-online.de](mailto:h.bensberg@t-online.de)

Dahlbruch, im September 2023

## **Die Deuzer Uhrenfabrik hatte einen sehr guten Ruf**

In wenigen alten Häusern im Siegerland hängt noch eine schmale ein Meter hohe Wandkastenuhr, die etwa 25 cm breit ist und aus der Deuzer Uhrenfabrik stammt. Pendel, Gewichte und die Zifferblätter sind hinter einer Glasscheibe zu erkennen. Wegen ihrer Dauerhaftigkeit, genauen Anzeige und Unempfindlichkeit waren sie sehr beliebt. Sie wurden in der Deuzer Uhrenfabrik hergestellt. Laut Uhrenhistoriker Iwan D. Fowler sind nur noch sehr wenige Uhren von der Uhrenfabrikation in Deuz vorhanden. Aber im Stadtmuseum von Freudenberg hängen noch zwei solch herrlicher Wanduhren mit Bildern und Beschreibung des Innenlebens.

Sicher kennen viele die Herstellung von Uhren im 19. Jahrhundert, sei es die Glashütte in Sachsen, den Schwarzwald oder auch Freiburg in Schlesien wo die bekannten Regulatoren, meist vorne mit verglasten Holzgehäusen, gebaut wurden. Aber wem ist denn bekannt, dass die Aktien – Regulateur Fabrik Deuz, vormals Gebr. Jung & Co. im Siegerland qualitätsvolle Regulatoren anfertigte und als einzige Firma – neben Gustav Becker – auch Postämter des Deutschen Reiches mit Amtsuhrn beliefern durfte. Die Erkenntnisse zu dieser wiederentdeckten Siegerländer Uhrenfabrik verdanken wir den Uhrmachern, Liebhabern und Kennern Ian D. Fowler und Franz Rudolf Schneider, die sich beide um die Erforschung der heimischen Uhrmacherei, speziell des Siegerlandes, verdient gemacht haben. Aufgrund intensiver Recherchen konnten circa 20 erhaltene Uhren der Deuzer Uhrenfabrik gefunden werden. So sind zwei Uhren im Freudenberger Stadtmuseum ausgestellt und im Vortragsraum ist ein weiterer Deuzer Regulator zu sehen.

Prinzipiell stammt der Begriff Regulator vom Zeitwort regulieren ab. Im ursprünglichen Sinn war es also eine Uhr nach der der Uhrmachermeister seine anderen Uhren regulierte. Er legte in die Erzeugung dieser Uhr also sein ganzes Können und Wissen um die geringstmögliche Fehlweisungen zu erzielen. Der echte Regulator hat auch ein ganz spezielles Regulatoren – Zifferblatt, bei dem der Minutenzeiger das große Zifferblatt beherrscht, während die Stunden- und Sekundenzeiger auf einigen kleineren Hilfsziffernblättern kursieren. Leider wird der Begriff heute für viele normale Wanduhren einfacher Bauart fälschlich verwendet. Eine Wanduhr kann prinzipiell als Regulator bezeichnet werden, bei der das Uhrwerk mit Zifferblatt zusammen mit Antrieb, Pendel und Hemmung in einem meist rechteckigen, aufrechten Uhrengehäuse hinter einer Tür mit Glaseinsatz untergebracht ist.

Im Jahre 1865 hatten die Gebrüder Jung aus Weidenau ihr Unternehmen nach Deuz verlegt. Es war eine Aktiengesellschaft für Uhrenfabrikation, welche hauptsächlich Wanduhren herstellte. Die Teilhaber der Firma kamen aus Siegen, Netphen und Deuz. Das zweistöckige Gebäude für die Fertigung mit vielen großen Fenstern stand

an der Sieg – Lahn – Straße am oberen Ausgang von Deuz. Der Betrieb war technisch gut eingerichtet und gab vielen Menschen etwa zwei Jahrzehnte lang Arbeit. In der Woche wurden circa 25 Uhren gebaut.

Es wurden Uhren hergestellt mit Gewicht- und Federantrieb, mit Geh- und Schlagwerk sowie mit Regulatoren, das heißt Uhren mit Ausgleichspendel. Aber auch Turmuhren wurden seinerzeit gebaut. Die Deuzer Uhren hatten einen sehr guten Ruf, so dass selbst aus Amerika Bestellungen kamen. Die benötigten Maschinen wurden zunächst von Hand und Fuß, später dann von einer kleinen Dampfmaschine, angetrieben. Zu Glanzzeiten beschäftigte der Betrieb etwa 100 Arbeiter. Aber auch Heimarbeit wurde vergeben, besonders nach Nenkersdorf und Walpersdorf. Die herrlich verzierten Uhrenkästen wurden in der gut eingerichteten Schreinerei, die zu dem Werk gehörte, selbst hergestellt. Elf Mädchen waren alleine damit beschäftigt die Polierarbeiten an den Kästen auszuführen. Der Grissenbacher August Schneider trug die Verantwortung für den endgültigen Zusammenbau sowie für die genaue Regulierung.

Auch seine Se. Majestät der König von Preußen hatte auf der Industrie – Ausstellung in Kassel eine Wanduhr von der Deuzer Uhrenfabrik erworben und die Firma hierdurch aufgewertet. Bis zum Ende der Ausstellung hat er den Betreibern die Uhr überlassen, nahm aber Geschäftskarten von der Firma durch einen Vertreter entgegen. Nach kleinen Anfängen hatte im Jahre 1875 die Fabrikation von Regularuhren in Deuz festen Fuß gefasst. Man war sehr bemüht durch Qualität und Fleiß den Bewohnern des oberen Siegtales noch für lange Zeit sich als segensreich erweisen zu können. Es ist schon erstaunlich was in kurzer Zeit mit lauter ungelerten, ungeübten Menschen entstanden ist. Die Arbeiter entwickelten sich in kurzer Zeit zu Fachleuten, die die notwendige Präzision des Uhrenbaus beherrschten. Aller Achtung vor solchem Wirken und Streben. Wegen der Qualität der Uhren brauchte man sich vor der Konkurrenz nicht mehr zu fürchten, sondern man hatte sie zum Teil schon überflügelt.

Aber die Konkurrenz hatte auf die Dauer doch einen besseren Atem und die Deuzer Uhrenfabrik kam langsam zum Erliegen. Sie ist bereits 1882 in Konkurs gegangen. Bestimmt hat die ungünstige, abseits gelegene Lage einen großen Teil dazu beigetragen. Jakob Irle aus Deuz kaufte 1885 das Aktienkapital. Er verpachtete die Firma später an einen Herrn Hammer aus Laasphe, der die Fertigung wieder aufnahm. Er beschränkte sich aber nur auf die Fertigung von Uhrenkästen. Die Laufwerke bezog er fertig und baute sie nur in die Kästen ein. Er fertigte aber auch noch Kleiderleisten und Garderobenständer aus Holz. An der Salchendorfer Straße errichtete er 1889 ein neues Werk was fünf Jahre später stillgelegt werden musste. Die alte Uhrenfabrik war um diese Zeit bereits abgebrochen. Als Junggeselle hauste der Besitzer Hammer in den Büroräumen des Neubaus bis zu seinem Tod im Jahr 1914. Im ersten Weltkrieg diente das Gebäude als Lager für Kriegsgefangene. Die Firma W. Flender hatte es später erworben und als Blechwarenfabrik eingerichtet.

Literaturhilfe:

Hermann Klein = Die Uhrenfabrik in Deuz

Siegener Zeitung = Bericht vom 29. Juni 1890

Google = Uhrenregulator

Siegener Zeitung vom 22.08.1959 = Regulator – Uhr für den König

Historische Fakten = Siegerländer Uhren für Postämter des Deutschen Reiches